

Alexej NAVALNY und Kabinenluft: Nowitschok und Tricresylphosphat (TCP)

Dass unsere Recherchen eine solche ungeahnte Aktualität haben würden, hatten wir uns nicht gewünscht. Wir haben großen Respekt vor diesem mutigen Menschen, der jetzt - vergiftet mit einer Substanz aus der Nowitschok-Gifte - in der Berliner Charite um sein Leben ringt. Russische Studierende hatten bereits im Jahr 2013 - im Zusammenhang mit dem Projekt [Menschen-Medien-Demokratie](#) - ein Portrait dieses unerschrockenen Politikers gezeichnet: www.ansTageslicht.de/Navalny.

Jetzt haben wir eine andere Dokumentation zusammengestellt: über den Stoff Tricresylphosphat (TCP), der den synthetischen Turbinenölen beigemischt wird und bei Fume Events in das Cockpit und/oder die Kabinenluft gelangen kann. Und dann Menschen schädigt: Nowitschok und TCP gehören zur gleichen chemischen Gruppe der Phosphorsäure-Ester.



Die gesundheitlichen Folgen solcher Substanzen: oft lebenslange Schäden an Nerven und Muskeln, manchmal schnell, manchmal zeitversetzt. Im schlechtesten Fall endet alles mit dem Tod.

Wie bei russischen Giftanschlägen üblich: Die russischen Behörden streiten immer alles ab. Wie bei den gesundheitlichen Schädigungen durch Fume Events bzw. TCP: Airlines und Berufsgenossenschaften streiten immer alles ab. Ähnlich die Bundesregierung: *"Der Bundesregierung liegen keine Erkenntnisse vor."*

Wir haben das Problem des TCP rekonstruiert. Und die Behauptung der Lufthansa, der Berufsgenossenschaften und ihrer Mainstream-Arbeitsmediziner ad absurdum geführt: 'Weil man kein TCP nachweisen könne, könne es auch keines geben, Punkt.'

Die Erklärung: TCP lässt sich weder im Blut noch im Urin nachweisen - der Stoff gehört zu den sogenannten hit-and-run-Substanzen: einmal in den menschlichen Körper eingedrungen, richtet TCP den Schaden an und löst sich auf - praktisch kaum noch nachweisbar. Ähnlich wie beim Weißasbeststaub. Nur sehr wenige Experten können in Speziallaboren einen Nachweis führen: nicht direkt, nur indirekt anhand von chemischen Indizien.

Auch wenn Fliegen und das Problem der kontaminierten Kabinenluft wegen Corona in der Öffentlichkeit derzeit nur einen nachgeordneten Stellenwert hat, bleiben wir an diesem Thema dran.

"Wir": Das sind jetzt Engagierte aus dem Netzwerk Aerotoxic Global Network, der Patienteninitiative p-coc sowie einzelne Experten, die ansTageslicht.de zuarbeiten, inklusive der Person des Initiators von ansTageslicht.de.

Nach TCP soll es in diesem Themenkomplex um Filter gehen: Filter als Mund-Nasenbedeckung, HEPA-Filter in Flugzeugen und die Luft in Operationssälen. Nach Angaben der Lufthansa ist die Luft im Flugzeug so sauber wie in einem "OP". Dazu werden wir recherchieren.

Warum man TCP nicht nachweisen kann und was das bedeutet, ist zusammengestellt unter "Die Jagd nach dem Tricresylphosphat", aufrufbar direkt unter www.ansTageslicht.de/TCP.

(JL)

Rückfragen:

- Prof. Dr. Johannes Ludwig
redaktion@ansTageslicht.de

0176 - 52 00 69 15

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)